



## Von der Reformation zur Revolution - Solothurn in der Frühen Neuzeit.

Dr. Andreas Affolter, Leiter Museum Schloss Waldegg

Knapp 300 Jahre umfasst die Zeit von der Reformation zur Revolution – 300 Jahre, die für die Geschichte Solothurns von zentraler Bedeutung sind: Die französischen Könige küren die Stadt an der Aare zum Residenzort ihrer Ambassadoren und machen sie damit zu einem politischen und kulturellen Zentrum der Eidgenossenschaft. Der Solddienst boomt und wird zum bedeutenden Betätigungsfeld für junge Männer, von denen einige im Dienst fremder Könige zu grossem Reichtum und Ansehen gelangen. Innerhalb der Bürgerschaft entsteht ein Patriziat, das sich punkto Lebensführung ganz am französischen Adel orientiert. Es werden Bauwerke errichtet (Schlösser, Kirchen, Klöster, Privathäuser), die das Antlitz Solothurns noch heute prägen und sie zur schönsten Barockstadt der Schweiz machen. Nicht zuletzt entwickelt sich Solothurn im Verlauf der Frühen Neuzeit von einer freien Reichsstadt zu einer souveränen Republik, die ausser Gott niemanden mehr über sich anerkennt.

Eine Veranstaltung der «Freunde der Zentralbibliothek Solothurn», im Rahmen der Feier 2000 Jahre Solothurn.

Dienstag, 29.03.2022, 18.30 Uhr

Referat von Dr. Andreas Affolter

## Von der Reformation zur Revolution - Solothurn in der Frühen Neuzeit